

Schiffsfinanzierungen

Rating von Schiffsfinanzierungen, weltweit

Überblick

Das Modul „Schiffsfinanzierungen“ ist für die Risikobeurteilung von Objektfinanzierungen im Bereich der Schiffsfinanzierungen konzipiert. Das Verfahren ist länderübergreifend einsetzbar. Den Besonderheiten des jeweiligen Schiffstyps und der Finanzierungsart wird durch eine entsprechend differenzierte Modellierung Rechnung getragen.

In dem simulationsbasierten Ratingverfahren wird eine Vielzahl an Szenarien zur möglichen Entwicklung von Cash-Flows und Wertverläufen zum finanzierten Schiff generiert. Daneben werden auch qualitative Faktoren berücksichtigt. Ergebnis des Ratingverfahrens ist eine Ratingnote zur Prognose der Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), die Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD) sowie der erwartete Verlust (Expected Loss, EL).

Das Modul „Schiffsfinanzierungen“ befindet sich seit 2005 im jährlichen Pflegezyklus und ist seit Anfang 2007 für den IRB-Ansatz aufsichtlich anerkannt.

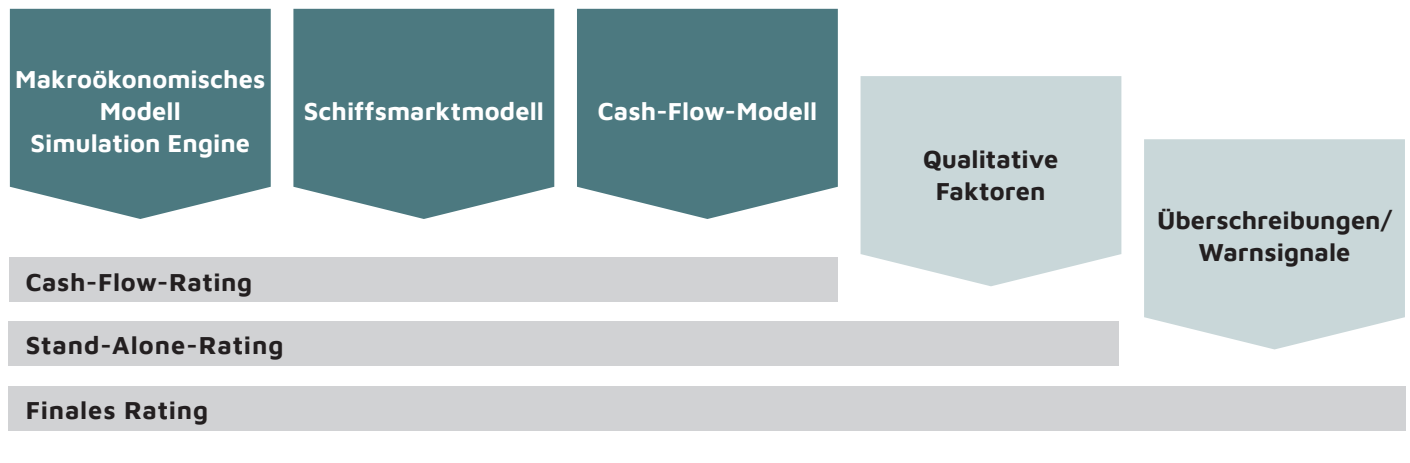
Anwendungsbereiche



Der Anwendungsbereich des Moduls „Schiffsfinanzierungen“ ist für die Risikobeurteilung von Objektfinanzierungen im Bereich der Schiffsfinanzierungen konzipiert. Das Verfahren ist länderübergreifend einsetzbar. Den Besonderheiten des jeweiligen Schiffstyps und der Finanzierungsart wird durch eine entsprechend differenzierte Modellierung Rechnung getragen.

Abgrenzung

Für diversifizierte Unternehmen findet das Modul „Schiffsfinanzierungen“ Anwendung.

Ratingablauf



-  Dunkle Pfeile: Beurteilung überwiegend datenbasiert
-  Helle Pfeile: Beurteilung überwiegend expertenbasiert

Makroökonomisches Modell, Schiffsmarktmodell und Cash-Flow-Modell

Mittels Monte-Carlo-Simulationen wird eine Vielzahl an Szenarien zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung generiert. Das Schiffsmarktmodell erzeugt nach Schiffstypen differenzierte Marktentwicklungen wie z.B. Charraten. Schließlich werden die zukünftigen Cash-Flows und Schiffswerte für die jeweilige Finanzierung simuliert, wobei segmentspezifische Gegebenheiten (z.B. Volatilitäten und Korrelationen) berücksichtigt werden. Zur Risikoberechnung werden die simulierten Cash-Flows und Schiffswerte dem zu erbringenden Schuldendienst gegenübergestellt.

Qualitative Faktoren

Das so genannte Cash-Flow-Rating wird um qualitative Aspekte ergänzt. Um hier ein einheitliches Vorgehen sicherzustellen, sind aus einem standardisierten Antwortenkatalog die zutreffenden Ausprägungen auszuwählen.

Überschreibungen und Warnsignale

Falls risikorelevante Ausnahmetatbestände im bisherigen Ablauf nicht ausreichend berücksichtigt sind, kann eine weitere Anpassung des Ratings erforderlich sein. Das System unterstützt dies durch die Möglichkeit zur Überschreibung oder durch das Auslösen von Warnsignalen.

Harte Haftungsverpflichtungen eines Dritten können im Rating ebenfalls berücksichtigt werden.